PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH!

Arbeit

Organ des Gaukomitees der KPdSU und des Gausowjets der Deputierten der Werktätigen vom Altaigau

№ 30 (34) | Mittwoch, 11. April 1956 | Preis 20 Kop.

Frühlingsarbeiten begannen auf den Feldern

Die Mechanisatoren der Orleaner MTS, Rayon Blagowestschenka, haben als erste im Rayon die Abdeckung der Bodenfeuchtigkeit begonnen.

Am 4. April begannen die Frühjahrsarbeiten in allen drei Kolchosen der MTS-Zone, im Bulganin-, Kuibyschew- und Schewtschenko-Kolchos. Die 8., 7., 6. und 3. Brigaden unter der Leitung der Brigadiere Ritter, Semenjutin, Kostezki und Bondar haben schon am ersten Tage der Frühjahrsarbeiten auf über 500 Hektar die Feuchtigkeit abgedeckt.

Georg DUMRAUF.

* * *

Feldarbeiten begannen überall in der Kulundasteppe. Mechanisatoren der Slawgorodskaja-MTS haben auch die Abdeckung der Bodenfeuchtigkeit begonnen. Im Kolchos „Ksyl-tu" haben die Traktoristen Abdugalimow und Fischer am ersten Tage 120 Hektar geegt.

Auch die Mechanisatoren der Nekrassowskaja-MTS sind schon auf den Feldern.

A U F R U F

An alle Kollektivisten und Kollektivistinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose, Mitarbeiter der MTS, der wissenschaftlichen Forschungsinstitute, der Versuchsstationen, an Agronome und Zootechniker, an alle Mitarbeiter und Spezialisten der Landwirtschaft

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Ministerrat der UdSSR sind der Meinung, daß die Kollektivisten, MTS- und Sowchosarbeiter, die Spezialisten und alle Mitarbeiter der Landwirtschaft im vorigen Jahr gut gearbeitet haben und daß trotz der grausamen Dürre in Kasachstan, Westsibirien und einigen anderen Gebieten bedeutend mehr Brot, Milch, Fleisch, Gemüse, technische Kulturen im Lande erhalten und erfaßt wurden als 1954. Der Ernteertrag an Baumwolle und Kartoffeln war etwas geringer als 1954.

1955 war der Bruttoertrag an Getreide bedeutend höher als in früheren Jahren. An Getreide ist um 22 Prozent mehr eingebracht worden als 1954. Das hat man durch Erweiterung der Aussaatflächen der Getreidekulturen erzielt, durch Urbarmachung von Neuland, durch Erweiterung des Welschkornanbaus und durch Steigerung der Hektarerträge. Der Welschkornertrag ist 1955 um das 3,6fache angestiegen. Der Welschkornertrag an Grünmasse zu Silage und Sommerbeifutter für das Vieh ist auch vielmal größer geworden. Der Bruttoertrag an Flachsfaser ist im Vergleich zu 1954 um 74 Prozent gestiegen, an Zuckerrüben um 54 Prozent, an Sonnenblumen fast um das Doppelte. Der Viehbestand im Lande ist im verflossenen Wirtschaftsjahr gewachsen, seine Produktivität hat sich gesteigert, die Produktion von Viehzuchtprodukten ist angestiegen. Der Bruttomilchertrag ist 1955 in den Kolchosen des Landes um 31 Prozent gestiegen.

Die Vergrößerung der Erzeugung von der Landwirtschaftsproduktion hat es erlaubt, 1955 die Erfassungspläne von Landwirtschaftsprodukten erfolgreich zu erfüllen und im Vergleich zu 1954 mehr zu erfassen: an Getreide — um 147 Millionen Pud, an Ölsamen — um 1 170 tausend Tonnen, an Zuckerrüben — um 10,9 Millionen Tonnen, an Flachsfaser — um 135 tausend Tonnen, an Gemüse — um 787 tausend Tonnen, an Milch — um 2,2 Millionen Tonnen, an Fleisch — um 130 tausend Tonnen, an Wolle — um 35 tausend Tonnen. Viele Kolchose und Sowchose, MTS, ganze Rayons, einzelne Gebiete und Republiken haben die von ihnen entsprechend den Beschlüssen des Januarplenums des ZK der KPdSU ausgearbeiteten Pläne zur Steigerung der Landwirtschaftsproduktion übererfüllt und sich dem Produktionsniveau einiger Produkte nach den vom Januarplenum des ZK der KPdSU für 1960 festgesetzten Aufgaben genähert. Die Kolchose und Sowchose der Ukraine hatten 1955 vorgesehen, 1 728 Millionen Pud Getreide einzubringen, in Wirklichkeit aber haben sie über 2 Milliarden Pud erzielt, was dem für 1960 vorgesehenen Niveau fast entspricht. An Zuckerrüben hat man in der Republik 1,6mal mehr und Milch in den Kolchosen 1,4mal mehr erhalten als 1954. Die Kolchose des Gebiets Woronesh haben 1955 im Vergleich zu 1954 die Produktion an Getreide um das Doppelte, von Sonnenblumen um das 2,3fache, von Zuckerrüben um das 2,8fache und von Milch um das 1,6fache vergrößert. Auch die Kolchose und Sowchose der Moldauischen SSR, des Moskauer, Belgoroder, Balaschower, Stalingrader, Irkutsker, Rjasaner und einiger anderen Gebiete haben die Produktion an Getreide und Viehzuchtprodukten bedeutend gesteigert.

In allen Republiken und Gebieten unseres Landes haben die meisten Kolchose im vorigen Jahr ihre Geldeinkünfte bedeutend vergrößert, infolgedessen die Geldentlohnung für die Arbeitseinheiten in diesen Kolchosen stark gestiegen ist.

Jetzt kämpft unser ganzes Sowjetvolk, durch die historischen Beschlüsse des XX. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion begeistert, mit größtem Enthusiasmus für eine bedeutende Steigerung der Erzeugung von Industrie- und Landwirtschaftsproduktion.

Der XX. Parteitag hat vor dem Land, vor den Werktätigen aus Stadt und Land grandiose Aufgaben des weiteren Aufstieges aller Zweige der Volkswirtschaft und der Hebung des materiellen und Kulturniveaus unseres Volkes gestellt. Jetzt bemüht sich das ganze Sowjetvolk, diese Aufgaben zu erfüllen. Und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Aufgaben des sechsten Fünfjahrplans in der Industrie sowie auch in der Landwirtschaft nicht nur erfüllt, sondern in kürzerer Frist übererfüllt werden.

Auf dem Gebiet der Landwirtschaft wird das dadurch bestätigt, daß die meisten Kolchose und Sowchose unseres Landes schon ernste Errungenschaften in der weiteren Steigerung der Erzeugung von Viehzuchtprodukten im neuen Wirtschaftsjahr erzielt haben. Der Bruttomilchertrag ist im Oktober-Februar 1955-1956 in den Kolchosen des Landes um 63 Prozent gestiegen im Vergleich zu derselben Periode des vergangenen Wirtschaftsjahrs. Der Milcherfassungsplan fürs erste Quartal ist im ganzen Land schon übererfüllt, in einigen Republiken und Gebieten um das Anderthalbfache oder Doppelte. Zum 1. März 1956 waren in den Kolchosen über 3 Millionen Schweine auf Mast gestellt, was dreimal mehr ausmacht im Vergleich zu dem, was voriges Jahr um diese Zeit war.

In diesem Jahr bereitet man sich bedeutend besser zur Frühjahrsbestellung vor, die meisten Kolchose und Sowchose sind besser mit Saatgut versehen; bedeutend früher, und das heißt viel besser, ohne Hast, ist die Reparatur des Traktorenparkes vollendet. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR halten es für notwendig, sich jetzt an alle Mitarbeiter der Landwirtschaft mit dem Aufruf für eine erfolgreiche Durchführung der Landarbeiten in diesem Jahr zu wenden, da der entscheidende Moment eingetreten ist für die Sicherung der realen Erfüllung der Beschlüsse des XX. Parteitags bezüglich der Erzeugung von Landwirtschaftsprodukten nicht nur nach Umfang und in Fristen, wie es im sechsten Fünfjahrplan vorgesehen ist, sondern vorfristig und in viel größeren Mengen.

Eine bedeutende Übererfüllung des Plans den Fristen und Mengen nach wird durch die lebenswichtige Notwendigkeit, die wachsenden Bedürfnisse der Werktätigen unseres Landes an Landwirtschaftsprodukten schleunigst zu befriedigen, diktiert und je eher die gestellten Aufgaben erfüllt werden, desto besser es wird, weil die Produkte, die erzeugt werden, zur vollständigeren Befriedigung der wachsenden Ansprüche des Sowjetvolkes verwendet werden.

Was muß jetzt vor allem getan werden? Das Wichtigste,— wie es in den Beschlüssen des XX. Parteitags heißt,— ist die Lösung des Getreideproblems, von deren erfolgreichen Erfüllung die weitere Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft abhängt. In den Dokumenten der Partei und Regierung sind die Wege und Mittel zur Lösung des Getreideproblems eingehend und umständlich ausgelegt. Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR halten es für notwendig, gegenwärtig nochmals die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft auf einzelne Fragen zu lenken und zu konzentrieren, die die Steigerung der Getreideproduktion schon im laufenden Jahr bestimmen werden.

Was sind das für Fragen?

Die Gewähr der guten Ernte aller Pflanzkulturen wird eine gute Bodenvorbereitung sein, die qualitative und rechtzeitige Aussaat mit gutem Saatgut. Deshalb muß jetzt der Vorbereitung zur Frühjahrsbestellung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um sie nicht nur in Worten, sondern in der Tat in den besten, optimalen Fristen, wie sich unsere Landwirtschaftsspezialisten ausdrücken, und mit hoher Qualität unter strengster Einhaltung aller agrotechnischen Forderungen durchzuführen. Und vor allem muß das Saatgut vorbereitet werden, daß zur Aussaat das beste Getreide der Qualität, der Sorte und Keimfähigkeit nach ausgenütz wird, daß die volle Aussaatnorm eingehalten und das Saatgut richtig und gut zugedeckt wird.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR halten es für eine besonders wichtige Aufgabe aller Mitarbeiter der Landwirtschaft, sich zur Aussaat des Welschkorns und seinen Pflege gut vorzubereiten. Wenn unter den Bedingungen der Südrayons unseres Landes diese Kultur für die Mitarbeiter der Landwirtschaft eine alt- und gutbekannte ist, so ist sie für andere Rayons eine neue und wenig bekannte Kultur, besonders für die meisten Kolchose und Sowchose des Zentralgebietes und umso mehr der Nord- und Ostrayons des Landes.

Im vorigen Jahr wurde massenhafter Anbau des Welschkorns durchgeführt, und es muß gesagt werden, ohne die Wirklichkeit zu verheimlichen, daß das Welschkorn nicht überall die erwarteten Resultate gegeben hat. In vielen Rayons waren die Witterungsverhältnisse nicht ganz günstig und vorteilhaft, war der Frühling kalt und lang, und wer die Kultur des Welschkorns nicht genügend kannte, säte viel zu früh, infolgedessen lag das Korn einen Monat, vielerorts auch länger, ohne zu keimen, die junge Saat war ungleichmäßig, verunkraut, was natürlich ist bei solch dauerhaftem Liegen des Korns unter der Erde.

Einige Kolchose, Leiter und Spezialisten, die das Welschkorn gut kannten und vorrätiges Saatgut besaßen, handelten richtig, indem sie die Flächen mit wenigen Pflanzen bzw. mit Unkraut überwucherten von neuem bestellten, weil in der mittleren Zone sogar anfangs Juni durchgeführte Aussaat gute Silagemasse zur Fütterung des Viehs gibt, wobei in diesen Rayons auch gerade die Aufgabe gestellt wird, Silagemasse und, wo es möglich ist, Kolben von Milchwachsreife zu erhalten und nicht reifes Korn. Daran muß nochmals errinnert werden, und das müssen wir alle gut wissen und im Auge halten. Die Erfahrung der Kolchose, die im vorigen Jahr klug handelten mit der Umsaat und Organisierung der Saatpflege bestätigt das vollständig.

Die Praxis des vorigen Jahres hat noch und nochmal gezeigt, daß in den Kolchosen und Sowchosen, wo erfahrene und beschlagene Leiter waren, oder solche, die zwar keine eigene Erfahrung besaßen, aber als wissensbegierige Menschen sich für die Erfahrung anderer schon viele Jahre Welschkorn anbauender Wirtschaften interessierten und diese Erfahrung verwerteten, nicht nur mittelmäßige, sondern gute Resultate erzielt worden sind. Jedoch einige Leiter von Kolchosen, MTS, Sowchosen, Rayon- und Gebietsorganisationen und sogar Spezialisten der Landwirtschaft machten sich nicht die Mühe diese Erfahrung sachlich zu studieren und Maßnahmen zu treffen, um einen hohen Ernteertrag an Welschkorn zu sichern. Sie beschränkten sich auf das Leichteste — auf den Aufruf, Welschkorn als eine vorteilhafte Kultur zu säen, wobei sie selbst manchmal nicht wußten, wozu sie aufrufen, da es ihnen selbst an konkreten Kenntnissen über die Vorteilhaftigkeit und Verfahren des Anbaus dieser Kultur mangelte. Für solche Mitarbeiter wäre es das Klügste gewesen, sich genau mit der Literatur zu dieser Frage bekannt zu machen und, falls nötig, auch erfahrene Leute einzuladen, damit sie mit Ratschlägen beistehen und an Ort und Stelle ihre Erfahrung übermitteln, wie besser und richtiger hohe Ernteerträge an Welschkorn zu erzielen sind.

Deshalb ist es absolut nicht Zufall, daß in ein und demselben Gebiet, in ein und demselben Rayon das Welschkorn in einzelnen Kolchosen einen geringen Ernteertrag gab oder ganz zugrunde ging, und in anderen Kolchosen unter denselben Bedingungen im selben Jahr eine glänzende Ernte erzielt worden ist.

In den Kolchosen des Gebiets Wladimir war der Ertrag an Grünmasse des Welschkorns niedrig; aber im Kolchos „Lutsch Kommunisma" des Rayons Ljachowo desselben Gebiets erhielt man auf einer Fläche 82 Hektar zu je 188 Zentner Grünmasse und auf einer Fläche von 25 Hektar noch zu je 32 Zentner Kolben außer der Silagemasse. Im Kolchos „Krasnaja poima" desselben Rayons war der Ertrag an Grünmasse auf einer Fläche von 26 Hektar 275 Zentner durchschnittlich pro Hektar und auf einer Fläche von 8 Hektar erhielt man außer Silagemasse noch zu je 40 Zentner Kolben pro Hektar.

Im Gebiet Iwanowo war der Ertrag an Silagemasse sehr gering, doch im Puschkin-Kolchos des Rayons Ankowo dieses Gebiets erhielt man auf einer Fläche von 20 Hektar je 300 Zentner Grünmasse und zu je 20 Zentner Kolben von Hektar.

Im Kolchos „Parishskaja Kommuna" des Rayons Woskresensk, des Moskauer Gebiets wurde die Welschkornaussaat am 16.-18. Mai mit Sortensaatgut durchgeführt. Örtliche und Mineraldünger wurden angewandt, 2mal wurde die Saat beigefüttert und 3mal die Zwischenreihen bearbeitet. Außerdem wurde das Verziehen und das Jäten durchgeführt. Infolgedessen erhielt der Kolchos 66 Zentner Kolben und 212 Zentner Grünmasse durchschnittlich pro Hektar. Im selben Rayon hat man sich im Kolchos „Snamja truda" zum Welschkorn schlecht verhalten. Die Aussaat wurde in die Länge gezogen und in 10 Tagen durchgeführt, Beifütterung wurde nur einmal durchgeführt, Zwischenreihenbearbeitung — 2mal, und das Verziehen und das Jäten geschahen überhaupt nicht. In diesem Kolchos setzte das Welschkorn keine Kolben an, an Grünmasse erhielt man nur je 53 Zentner pro Hektar.

Im Kolchos „Rasswet" des Rayons Kirowo, Gebiet Mogiljow, hat man 1955 von 500 Hektar zu 350 Zentner Grünmasse und eine große Menge milchwachsreife Kolben erhalten, was dem Kolchos die Möglichkeit gab, den gesellschaftlichen Viehbestand mit Saftfutter zu versorgen.

Hohe Erträge an Welschkorngrünmasse und milchwachsreifen Kolben erhielt man 1955 in Mitschurin- und Kirow-Kolchos des Rayons Glubokoe, Gebiet Molodetschno, im Kolchos „Krasny udarnik" des Rayons Slutzk und im Kolchos „Samir" des Rayons Stolbzy, Gebiet Minsk, im Lenin-Kolchos, Rayon Schklowsk, Gebiet Mogiljow, im Kolchos „Krasnaja smena", Rayon Paritschi, Gebiet Homel, und in vielen anderen Kolchosen der Republik. In der Belorussischen SSR im ganzen aber war der Ertrag an Welschkornsilagemasse sehr gering.

In den Wolga- und Uralrayons gibt es ebenfalls nicht wenig Kolchose, die eine prächtige Welschkornernte erzielt haben. Im Stalin-Kolchos, Rayon Wurnar, Tschuwaschische ASSR, hat man auf einer Fläche von 170 Hektar zu je 421 Zentner Grünmasse erhalten. Im Woroschilow-Kolchos, Rayon Jaltschik, derselben Republik, hat man zu 660 Zentner Grünmasse pro Hektar erhalten. Die Kollektivisten des Frunse-Kolchos, Rayon Kamensk, Gebiet Swerdlowsk, haben auf einer Fläche von 36 Hektar zu je 400 Zentner Grünmasse erhalten, im Artel „Objedinenie", Rayon Talizk, desselben Gebiets, zu 540 Zentner pro Hektar.

In einer Reihe Kolchose Sibiriens, wo man bisher den Welschkornanbau für unmöglich hielt, wurden hohe Ernteerträge dieser Kultur erzielt. Im Kolchos „Pobeda" Rayon Uletowo, z. B. und im Kolchos „Sawjet Iljitscha", Rayon Schilka, Gebiet Tschita, hat man zu 440 bis 600 Zentner Grünmasse pro Hektar erhalten. Sogar im Gebiet Archangelsk, wo 1955 die Witterungsbedingungen besonders ungünstig für diese Kultur waren, haben einzelne Kolchose bis zu 100 Zentner Silagemasse vom Hektar erzielt.

Warum schenken die Partei und Regierung dem Welschkorn jetzt besondere Aufmerksamkeit? Weil dies eine Kultur großer Möglichkeiten ist, und dort, wo man ihr Aufmerksamkeit geschenkt, hat sie diese Aufmerksamkeit sehr reich entlohnt. Deshalb soll man sich jetzt nicht den Kopf zerbrechen über die einfache Frage: paßt das Welschkorn für diesen oder jenen Rayon oder nicht, wird es oder wird es nicht wachsen—es wächst schon an beliebigen Orten unserer Sowjetunion, doch in den Kolchosen und Sowchosen, wo man es gut zu säen und zu pflegen versteht. Und da uns die Erfüllung eines großen Programms zur Steigerung der Produktion an Schweine- und Rindfleisch und der reichlichen Versorgung des Landes mit Fleisch, Milch und Butter und anderen Molkereiprodukten bevorsteht, wird gerade das Welschkorn eine der Kulturen sein, die beim aufmerksamen und sorgfältigen Verhalten zu ihr einen großen Dienst leisten kann bei der Versorgung der Kolchos- und Sowchosviehzucht mit Kraft- und Saftfutter in erforderlichen Menge.

Es ist notwendig, daß die Leiter der Gebiets- und Rayonpartei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Leiter der Kolchose, MTS und Sowchose in diesem Jahr Schluß machen mit den Mängeln der oberflächlichen Leitung bei der bedeutenden Erweiterung der Welschkornproduktion, daß sie selbst diese Frage gründlich studieren und sich konkret mit ihr befassen könnten.

Es kann die Frage aufkommen, wieso das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR in diesem Aufruf dem Weizen, Roggen, Hafer, den Sonnenblumen und einer Reihe anderer Kulturen, die ebenfalls für das Land sehr wichtig sind und von denen ebenfalls hohe Ernteerträge zu erzielen sind, nicht dieselbe Aufmerksamkeit widmen. Es handelt

(Fortsetzung siehe S. 2)

(Von S. 1 fortgesetzt)

sich hier nicht darum, daß diese Kulturen unterschätzt werden, sondern darum, daß diese Kulturen für alle Gebiete und Rayons unseres Landes altbekannt sind, deren Anbau nicht nur den Spezialisten und Leitern, sondern auch der Hauptmasse der Kollektivisten, MTS- und Sowchosarbeitern gut bekannt ist. Und hier handelt es sich nur darum, alles Nötige für die rechtzeitige gute Durchführung der Aussaat und die darauffolgende Pflege gesichert, daß Kontrolle organisiert wird; wie aber richtig die oder jene von diesen Kulturen anzubauen und wie eine gute Ernte zu erzielen ist, das wissen die Mitarbeiter der Landwirtschaft selbst.

Ganz anders steht es mit dem Welschkorn. Diese Kultur ist sehr vorteilhaft, doch nicht alle kennen sie oder kennen sie schlecht, sie muß man noch studieren. Gibt es Literatur, Broschüren, wo diese Verfahren gut beschrieben sind? Es gibt genügend davon, man darf nur nicht zu faul sein, man muß sich selbst dazu zwingen, das zu studieren und danach die Leute dasselbe lehren. Und die Sache wird bestimmt Erfolg haben. Gibt es im Lande Möglichkeiten, jeden Kolchos, jede Brigade und Gruppe mit qualifizierter agronomischer Leitung zu erfassen? Ja, das Vorhandensein von Landwirtschaftsspezialisten gibt uns die Möglichkeiten, diese Aufgabe zu lösen. Es müssen nur den Agronomen, Zootechnikern, Ingenieuren rechtzeitig die richtigen Verfahren des Welschkornanbaus übermittelt werden, und mit diesen Kräften können wir alle Abschnitte der Kolchos- und Sowchosproduktion erfassen.

Für die mittlere Zone, die östlichen und anderen Rayons des Landes hat der Kartoffel- und Gemüsebau große Bedeutung. Dank den vom ZK der KPdSU und Ministerrat der UdSSR getroffenen Maßnahmen zur bedeutenden Steigerung der Ablieferungs- und Aufkaufspreise für Kartoffeln und Gemüse können diese Kulturen sehr gewinnbringend sein, wenn ihnen natürlich Aufmerksamkeit geschenkt wird, d. h. wenn rechtzeitig gutes Saatgut, der Boden qualitativ vorbereitet wird und die Aussaat sowie die Pflege der Saat gut durchgeführt werden.

Wenn die örtlichen Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, Kolchose, MTS und Sowchose sich tüchtig an den Anbau von Kartoffeln und Gemüse machen, so kann man mit Bestimmtheit sagen, daß die in den Direktiven des Parteitags zum sechsten Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR vorgesehene Steigerung des Bruttoertrags dieser Produkte in den nächsten 2—3 Jahren erzielt wird.

Dasselbe kann von den Melonenkulturen und vom Obst gesagt werden.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR halten es für notwendig zu betonen, daß es bei uns in den Kolchosen und Sowchosen noch viele Mängel gibt in der Organisierung der Produktion von Zuckerrüben. Ungeachtet der großen Möglichkeiten, über die unser Land zur Steigerung der Zuckerproduktion verfügt und ungeachtet des Anwachsens des Bedarfs an diesem wichtigen Nahrungsmittel, wächst die Zuckerproduktion wegen der ungenügenden Erweiterung der Anbauflächen und des niedrigen Hektarertrags in einzelnen Gebieten und Rayons in langsamem Tempo.

Über unsere Möglichkeiten kann man nach folgenden Beispielen urteilen. Wenn im vorigen Jahr in der Ukraine im ganzen 198 Zentner Zuckerrüben pro Hektar eingebracht wurden, so waren es im Gebiet Sumy nur 117 Zentner, im benachbarten Gebiet Poltawa aber 224 Zentner vom Hektar; im Gebiet Woronesh erhielt man zu 191 Zentner vom Hektar, im Gebiet Lipezk—zu nur 119 Zentner und im Gebiet Kursk—zu 102 Zentner Zuckerrüben von Hektar.

In den Beschlüssen des XX. Parteitags ist die Aufgabe gestellt, den Hektarertrag wesentlich zu vergrößern und gleichzeitig die Anbauflächen der Zuckerrüben, den Bruttoertrag an Zuckerrüben um 54 Prozent im Vergleich zu 1955 und die Zuckerproduktion 1960 mindestens auf 6.530 tausend Tonnen zu bringen. Man muß sagen, daß, wenn wir uns tüchtig an die Sache machen, diese Aufgabe bedeutend früher gelöst werden kann.

Riesige Ressourcen gibt es bei uns für die Steigerung der Rohbaumwollproduktion. In den letzten Jahren hat ungefähr ein Drittel der baumwollbauenden Kolchose je 10—15 Zentner Rohbaumwolle vom Hektar erhalten. Wenn in diesen Kolchosen der Hektarertrag auf den durchschnittlichen der Sowjetunion gebracht wird, so ergibt das alljährlich einen Zuwachs des Bruttoertrags um 600—700 tausend Tonnen Rohbaumwolle.

Schon einige Jahre hebt sich dem Hektarertrag an Baumwolle nach die Tadshikische Republik hervor. Auch im vorigen Jahr hat sie einen höheren Ernteertrag erzielt, als andere baumwollanbauende Republiken. 1955 haben die Kolchose von Tadshikistan über 25 Zentner Baumwolle vom Hektar erzielt, während in Usbekistan und Aserbaidshan je 19 Zentner vom Hektar, in Turkmenistan je 15,5 Zentner und in Kasachstan je nur

A U F R U F

11 Zentner pro Hektar eingesammelt wurde. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Baumwollbauer von Tadshikistan sich mit dem schon Erzielten nicht beruhigen und den Kampf für die weitere Steigerung des Hektarertrags an Baumwolle fortsetzen werden. Deshalb müssen die Baumwollbauer von Usbekistan, Aserbaidshan, Turkmenistan und besonders Kasachstan tüchtig nachholen. Die Steigerung des Hektarertrags in allen baumwollbauenden Republiken auf das Niveau der tadshikischen Kolchose und Sowchose gibt die Möglichkeit, den Bruttoertrag an Baumwolle im Lande stark zu vergrößern, die für unsere Industrie, für die Befriedigung des Bedarfs der Werktätigen an Geweben so notwendig ist.

Das Zentralkomitee und der Ministerrat der UdSSR messen der rechtzeitigen Vorbereitung zur Quadrat- und Quadratnestaussaat der technischen Kulturen, die eine Bearbeitung in 2 Richtungen benötigen, große Bedeutung bei. Man muß im Auge behalten, daß dies große Möglichkeiten gibt, hohe Ernteerträge zu erzielen bei geringerem Arbeitsaufwand, doch muß dafür die Technik gut vorbereitet, die Aussaat qualifiziert und qualitativ durchgeführt werden, damit man wirklich ein Quadrat erhält, das die Möglichkeit der darauffolgenden Bearbeitung in 2 Richtungen sichert, ohne die Saat zu verziehen oder zu entwurzeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR lenken die besondere Aufmerksamkeit der örtlichen Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Leiter der Kolchose, MTS und Sowchose auf die Notwendigkeit einer maximalen Verringerung des Aufwands an Arbeit und Mitteln zur Erzeugung der Landwirtschaftsproduktion. Deshalb muß die Ausnutzung der in den MTS, Sowchosen und Kolchosen vorhandenen Landmaschinen und Geräte verbessert werden, das Niveau der Mechanisierung aller landwirtschaftlichen Arbeiten, besonders in der Viehzucht, gehoben werden; die Organisierung verbessert und die Arbeitsproduktivität der Kollektivisten, MTS- und Sowchosarbeiter gesteigert und der administrative Verwaltungsapparat in den Kolchosen, MTS und Sowchosen soviel wie möglich verringert, die freigewordenen Mitarbeiter aber unmittelbar in die Produktion überführt werden.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR nehmen an, daß sich bei uns genügend günstige Bedingungen gebildet haben, um schon in diesem Jahr die Produktion von Milch und Fleisch bedeutend zu steigern und das Land mit diesen Produkten zu versorgen.

Gegenwärtig ist es sehr wichtig, der Fleischproduktion Aufmerksamkeit zu schenken als dem rückständigsten Zweig der Landwirtschaft, wobei die Bedingungen zur Lösung dieser Aufgabe, besonders auf Kosten des Schweinefleischs bei uns vorhanden sind, da es einer genügenden Muttertierbestand gibt. Außerdem ist das Erhalten von Ferkeln durch einmalige Würfe organisiert. So daß jetzt alles davon abhängen wird, wie konkret und sächlich wir uns mit dieser Sache beschäftigen werden, statt allgemeine, niemanden verpflichtende und nichts bringende Gespräche zu führen. Die konkrete Erlernung der Sache erfordert aber, daß wir wissen, wieviel Mutterschweine in welchem Kolchos und Sowchos vorhanden sind, wieviel Mutterschweine für einmalige Würfe, was für ein Ferkelnachwuchs zu erwarten ist, zu welcher Frist, wann und wieviel Ferkel auf Mast gestellt werden, was für Futter dazu verwendet wird, wer diese Maßnahme organisiert und dafür verantwortlich ist, in welchem Kolchos und Sowchos und welche Menge von Viehzuchtprodukten pro 100 Hektar Ländereien oder Ackerland zu erhalten sind und wieviel Fleisch, Milch, Wolle und anderer Produkte wir schon in diesem Jahr und zu welchen Fristen erhalten. Nur bei solcher Wirtschaftsorganisation könnten die erforderlichen Resultate erzielt werden.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR sind der Meinung, daß viele Republiken, Gaue und Gebiete schon in diesem Jahr eine große Arbeit für die bedeutende Steigerung der Milch- und Fleischproduktion durchgeführt haben. In der Presse wurde gemeldet, daß die Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiets Woronesh als Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs für die Steigerung der Milch- und Fleischproduktion auftraten und die Verpflichtung angenommen haben, 1956 in den Kolchosen und Sowchosen die Produktion an Fleisch zu verdoppeln, d.h. die durch den sechsten Fünfjahrplan festgesetzte Aufgabe statt 5 in einem Jahr zu erfüllen, die Milchproduktion in anderthalb Jahren zu verdoppeln. Es sind alle Voraussetzungen vorhanden anzunehmen, daß die Woronesher Kollektivisten, MTS- und Sowchosmitarbeiter ihre Verpflichtungen in Ehren erfüllen werden. In 5 Monaten des Wirtschaftsjahrs vom 1. Oktober bis 1. März betrug der durchschnittliche Milchertrag pro Furagekuh in den Kolchosen des Gebiets Woronesh 203 Prozent im Vergleich zur entsprechenden Periode des vorigen Jahres, und der Bruttomilchertrag stieg um das 2,2fache. Zum 1. März waren in den Kolchosen dieses Gebiets 57 tausend Schweine auf Mast gestellt, oder über 3mal mehr als im vorigen Jahr.

Große Verpflichtungen haben die Werktätigen der Landwirtschaft der Ukraine angenommen. Die Kolchose und Sowchose der Ukraine werden schon 1956 im Vergleich zum vergangenen Jahr die Erzeugung von Fleisch verdoppeln, die von Schweinefleisch verdreifachen und die Milchproduktion in der ganzen Republik anderthalbmal vergrößern. In fünf Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres hat sich die Milchproduktion in den Kolchosen der Ukrainischen SSR fast um das Zweifache vergrößert. Zum 1. März 1956 sind 3,6mal mehr Schweine auf Mast gestellt als zu dieser Zeit im vergangenen Jahr. Das gibt eine volle Gewißheit dafür, daß die Werktätigen der Ukrainischen SSR in Ehren ihre Verpflichtungen erfüllen. Der Sieg der Werktätigen der Landwirtschaft der Ukraine wird ein gewaltiger Beitrag zur Sache der Schaffung des Überflüsses an Lebensmitteln im Lande deshalb sein, weil die Kolchose und Sowchose der Ukrainischen SSR ein großes spezifisches Gewicht in der Erzeugung und Erfassung von Milch und Fleisch in der UdSSR einnehmen.

Die Kolchose, MTS und Sowchose des Gaus Krasnodarsk haben Maßnahmen zur Erfüllung der Aufgaben für das sechste Planjahrfünft zur Erhöhung der Produktion der Landwirtschaftsprodukte ausgearbeitet: Getreide im Jahre 1957 im Vergleich zu 1955 um 1,5mal, darunter Welschkorn um 2,5mal, Fleisch um 2,7mal, darunter Schweinefleisch um 4,6mal, Milch um 2mal, Eier um 4,6mal.

Große Verpflichtungen zur Erzeugung der Landwirschaftsprodukte haben die Kollektivisten, MTS- und Sowchosmitarbeiter des Tambower, Belgoroder, Rjasaner, Kursker, Irkutsker und vieler anderer Gebiete angenommen und verwirklichen sie erfolgreich. Wenn auch die Werktätigen der Landwirtschaft anderer Republiken, Gauen und Gebieten dem Beispiel der Besten folgen, dann kann man sicher sagen, daß die Aufgaben, die vom sechsten Fünfjahrplan für die Produktion von Milch und Fleisch gestellt sind, im ganzen Land in zwei, höchstens in drei Jahren erfüllt werden.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR halten für nötig zu betonen, daß, obgleich unsere Wirtschaft eine Planwirtschaft ist, ohne welcher wir nie solche kolossale Resultate errungen hätten und systematisch auf Schwierigkeiten und Mißverhältnisse in den oder jenen Zweigen der Volkswirtschaft unseres Landes stoßen würden, sind wir jedoch noch nicht frei von Mängeln in der Planung, da in vielen Fällen der aufgestellte Plan weit die bestehenden Möglichkeiten in der Landwirtschaft nicht erschöpft und öfters viel weniger und in vielen Fällen äußerst klein ist im Vergleich mit dem Plan und der praktisch erhaltenen Produktion in den benachbarten Kolchen, Rayons oder Gebiete.

Jedoch sorglose Leiter, die im voraus wissen, daß die Pläne zu niedrig sind, verbergen sich hinter der Erfüllung solcher Pläne. Das bezieht sich hauptsächlich auf die Leiter der zurückgebliebenen Kolchose, MTS, Sowchose, Rayons, Gebiete, die öfters ihre Hauptenergie nicht dazu verwenden, um die Ursachen des niedrigen Niveaus der Produktion zu erforschen und konkrete Maßnahmen zum Aufstieg der Wirtschaft zu treffen, sondern dazu, um ihr Zurückbleiben mit verschiedenen objektiven und subjektiven Ursachen zu begründen.

Wie verschieden die Möglichkeiten der Erzeugung von Viehzuchtprodukten ausgenutzt werden, kann man an folgenden Beispielen sehen.

Die Kolchose der Lettischen SSR haben in 5 Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres auf jede 100 Hektar Ländereien zu je 32 Zentner Milch bekommen, die Kolchose der Estnischen SSR zu je 28 Zentner, jedoch haben die Kolchose benachbarter Litauischen SSR in demselben Zeitabschnitt nur je 8 Zentner und die Kolchose der Belorussischen SSR zu je 9 Zentner Milch auf jede 100 Hektar Ländereien bekommen.

Womit kann man ja erklären, daß die Kolchose des Gebiets Swerdlowsk vom 1. Oktober 1955 bis zum 1. März 1956 dem Staat und den Konsumgenossenschaften von jeden 100 Hektar Ackerland zu je 351 Kilogramm Schweinefleisch abgeliefert und verkauft haben; jedoch die Kolchose des Gebiets Molotow nur zu je 168 Kilogramm?

Solche Beispiele kann man sehr viele nicht nur in der Produktion von Milch und Fleisch anführen, sondern auch in anderen Landwirtschaftsprodukten.

Deshalb besteht unsere Aufgabe darin, daß die Leiter der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Kolchosen, MTS und Sowchosen es begreifen, daß wir nicht zur Begründung der Minimalpläne zu streben und dann in bezug auf ihre Erfüllung zu triumphieren haben, sondern dazu, daß unsere Pläne aus der maximalen Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten ausgehen und infolgedessen eine steile Vergrößerung der Produktion aller Arten der Ackerbau- und Viehzuchtprodukte zum Ziel haben. Das ist die Hauptsache, das ist das Grundsätzliche, weil wir uns nicht mit dem Minimum der Erzeugung von diesen Produkten zufriedengeben können. Wir müssen die volle Sicherung der Befriedigung der Bedürfnisse unseres Landes erzielen. Das ist besonders jetzt notwendig, da im Resultate der von der Partei und Regierung angenommenen Maßnahmen ein systematisches Anwachsen des Lohnes gesichert wird. Infolge des großen Wachtums aller Wirtschaftszweige wächst die Anzahl der werktätigen Bevölkerung unseres Landes in allen Zweigen der Volkswirtschaft. Mit jedem Jahr vergrößert sich die Bevölkerung, und deshalb, damit der reale Arbeitslohn wächst, und das ist das Wichtigste und Hauptsächlichste in der Verbesserung des materiellen und kulturellen Wohlstandes unseres Volkes, muß man Waren in der notwendigen Menge und guter Qualität nach zugänglichen Preisen, vor allem Waren der Landwirtschaftsproduktion, liefern.

Das Zentralkomitee der Partei und der Ministerrat der UdSSR sind der Meinung, daß die in diesem Aufruf gestellten Aufgaben der steilen Steigerung der Produktion der Landwirtschaftsprodukte im ersten Jahre des sechsten Planjahrfünfts erfolgreich gelöst werden können, da wir jetzt alle nötigen Bedingungen zur Erhaltung hoher Ernteerträge aller Kulturen haben und die Versorgung des Landes in erforderlicher Menge mit Getreide, Fleisch, Milch, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Beeren und anderen Produkten der Landwirtschaftsproduktion.

Von der Partei und Regierung sind genügende Maßnahmen zur Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Kolchosen und Kollektivisten, Arbeiter der MTS- und Sowchosmitarbeiter an der Erzeugung von vielen Arten Produkte des Feldbaus und der Viehzucht getroffen. Jetzt sind fast für alle Produkte solche Ablieferungs- und Aufkaufspreise festgestellt, die bei guter Ernte und hoher Produktivität der Viehzucht nicht nur den materiellen und Arbeitsaufwand der Kolchose und Sowchose für die Erzeugung dieser Produkte ausfüllen, sondern geben auch die Möglichkeit zur großen Geldakkumulation für die Führung einer erweiterten Reproduktion, für eine ernste Erhöhung der Natural- und Geldeinkünfte der Kolchosen und Kollektivisten. In den letzten zwei Jahren hat sich bei uns die Anzahl der Maschinen rapid vergrößert und das Niveau der Mechanisierung der hauptsächlichen kraftraubenden Prozesse der Landwirtschaftsproduktion, besonders im Feldbau, ist gestiegen. In die Kolchose, MTS und Sowchose sind in dieser Zeit eine große Anzahl hochqualifizierter Werktätigen aus Städten und Industriezentren entsandt. Jetzt, da die Partei und Regierung [illegible] dazu gemacht hat, damit unsere Landwirtschaft steil und schnell bergauf geht, hängt alles davon ab, daß ein jeder Kollektivist und jede Kollektivistin, jeder MTS- und Sowchosmitarbeiter sich noch besser zu ihrer Arbeit verhalten, ständig an die Erfüllung der Beschlüsse des XX. Parteitags dachten und selbstlos daran arbeiteten. Das ist dazu nötig, um das Lebensniveau unseres Volkes zu erhöhen, damit jeder sein Scherflein zu Erhöhung der Macht unserer Heimat beiträgt, um das Land mit den nötigen Lebensmitteln und die Verarbeitungsindustrie mit Rohstoffen zu versorgen, damit die Arbeiter ihrerseits all Nötiges von der Landwirtschaft bekommen, die Arbeitsproduktivität erhöhen und noch mehr Industrieproduktion, Landmaschinen sowie Waren des Massenbedarfs herstellen, die genauso den Werktätigen der Stadt, sowie denen des Landes notwendig sind. Das ist dazu nötig, um allmonatlich, alltäglich die moralische und geistige Zufriedenheit unseres Sowjetvolks von den politischen und gesellschaftlichen Freiheiten durch bessere materielle, kommunalwirtschaftliche und kulturelle Bedienung ergänzt wird, damit, wenn sie das Leben unseres Sowjetmenschen ansehen, die Werktätigen der kapitalistischen Länder sich anschaulich von den Vorteilen unseres gesellschaftlichen, staatlichen und politischen Ordnung überzeugen, sich davon überzeugen, was für sich die Menschheit dort machen kann, wo das werktätige Volk der Herr seines Landes ist.

Und wenn wir uns alle tüchtig an die Erfüllung der Aufgaben machen, jeder auf seinem Posten — Arbeiter, Kollektivisten, Ingenieure, Techniker, Agronome, Zootechniker und andere Spezialisten, so gibt es keinen Zweifel, daß die Aufgabe des Aufstiegs der Landwirtschaft und der Befriedigung der Ansprüche unserer Werktätigen an Lebensmitteln erfolgreich erfüllt wird und das erste entscheidendste Jahr des sechsten Planjahrfünfts einen guten Anfang zur Überbietung des ganzen Plans des sechsten Planjahrfünfts geben wird.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Ministerrat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Den 7. April 1956. Moskau.

Die Kommunistische Partei siegte und siegt durch Treue zum Leninismus

Die historischen Beschlüsse des XX. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion finden einmütige Billigung aller Parteiorganisationen, des ganzen Sowjetvolks. Allerorts haben Versammlungen des Parteiaktivs der Stadt- und Rayonparteiorganisationen stattgefunden. Auch Versammlungen der Grundparteiorganisationen sind schon meistenteils durchgeführt. Die Versammlungen bezeugen die Monolitheinheit unserer Partei, ihre Geschlossenheit um ihren Kampfstab — das Leninsche Zentralkomitee. Diese Versammlungen verleihen dem unbeugsamen Willen aller Kommunisten Ausdruck, für die Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitags zu kämpfen. Ein jeder Tag bringt neue gute Kunde von den Arbeitserfolgen der Millionen Sowjetmenschen, die das vom Parteitag vorgezeichnete majestätische Programm des kommunistischen Aufbaus in die Tat umsetzen.

An der Spitze der Massen schreitet die untrennbar mit dem Volk verbündete und ihm unverbrüchlich treue Partei der Kommunisten, die die Lebensinteressen der Werktätigen ausdrückt. Die Kommunistische Partei führt unsere Heimat zielsicher den Leninschen Weg, indem sie die Millionen Sowjetmenschen begeistert und organisiert.

In der Resolution des XX. Parteitags der KPdSU zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitee sind mit ausschließlicher Klarheit die Ursprünge der großen Siege gekennzeichnet, die das Sowjetvolk unter Führung der Kommunistischen Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees errungen hat:

„Der Parteitag unterstreicht, daß die erfolgreiche Tätigkeit des ZK der KPdSU sich auf einer schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre, auf strengster Einhaltung der Leninschen Prinzipien der kollektiven Leitung und der innerparteilichen Demokratie, auf eine unablässige Durchführung der Leninschen Anweisungen über eine unverbrüchliche Verbindung unserer Partei mit dem Volk gründete. All diese Jahre hielt die Partei das große Banner des unsterblichen Lenin hoch".

W. I. Lenin baute die Lehre von Marx und Engels weiter aus und bereicherte die marxistische Wissenschaft durch eine neue Theorie der sozialistischen Revolution, erarbeitete die Grundprobleme des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus. Der Marxismus-Leninismus ist die wissenschaftliche Formulierung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse, der Werktätigen aller Länder. Die marxistisch-leninistische Theorie erfährt eine ununterbrochene Bereicherung durch die geschichtliche Erfahrung der internationalen Arbeiterbewegung, durch die Erfahrung des Aufbaus des Kommunismus in der UdSSR, des sozialistischen Aufbaus in den Ländern der Volksdemokratie.

Sich auf die marxistische Theorie, auf die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung und die Erfahrung der internationalen revolutionären Bewegung stützend, leistete Lenin eine gigantische Arbeit zwecks Schaffung einer Kampfpartei der Arbeiterklasse, entwickelte ihre Organisationsgrundlagen, ihre Strategie und Taktik, erzog die Partei in der Treue zum Marxismus, in felsenfester revolutionären Disziplin, erschloß ihr klare Perspektiven des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus.

Das Entstehen einer proletarischen marxistischen Partei entsprach den Lebensinteressen unseres Landes, das einer Revolution entgegenging. In durch fünfzig Jahren unerhörten Qualen und Opfer, Heldentums und Suchens, bekundet von den besten Söhnen des Volkes, hat Rußland den Marxismus als einzig richtige revolutionäre Theorie wahrhaftig durch Leiden erkämpft.

Die Tätigkeit unserer Partei in der ganzen Voroktoberperiode kannte an Erfahrungsreichtum in der ganzen Welt nicht ihresgleichen, denn kein anderes Land erlebte in dieser Zeitspanne auch nur ungefähr soviel an revolutionären Erfahrung, an Entwicklungstempo und Formenreichtum der sozialen Bewegung.

Eine noch leuchtendere und inhaltsreichere Tätigkeit unserer Kommunistischen Partei offenbarte sich vor der ganzen Menschheit nach der Großen sozialistischen Oktoberrevolution. Zur regierenden Partei des ersten Arbeiter- und Bauernstaates der Welt geworden, ging die Partei an die Lösung der welthistorischen Aufgabe des sozialistischen Aufbaus.

Lenin erarbeitete das wissenschaftlich begründete Programm der Umgestaltung des wirtschaftlich rückständigen Rußland in eine fortschrittliche mächtige sozialistische Großmacht. Die Kommunistische Partei begeisterte die Volksmassen zu großem historischem Schaffen, zum Aufbau des Sozialismus.

Der Leninismus lehrt, daß die einzige materielle Grundlage des Sozialismus und Kommunismus nur die Großindustrie sein kann, die imstande ist, auch die Landwirtschaft zu reorganisieren, und daß „wir nur dann, wenn das Land elektrifiziert, wenn für Industrie, Landwirtschaft und Verkehrswesen die technische Grundlage der modernen Großindustrie geschaffen sein wird, daß wir nur dann endgültig siegen". Sich an die wissenschaftliche Theorie haltend, leitete die Partei den Kampf für die Industrialisierung des Landes, wobei sie die Hauptkräfte auf die vorzugsweise Entwicklung der Großmaschinenindustrie, der Erzeugung von Produktionsmitteln konzentrierte. Während die Partei den Leninschen Kooperierungsplan in die Tat umsetzte und dabei die Macht der sozialistischen Industrie ausnutzte, riß sie Millionen werktätigen Bauern zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft mit. Den gewaltigen wirtschaftlichen Aufstieg des Landes begleitete das Aufblühen der sozialistischen Kultur, das Anwachsen der geistigen Reichtümer der Sowjetgeselischaft.

Nachdem sie den Widerstand der Trozkisten, Sinowjewleute, der rechten Opportunisten, bourgeoisen Nationalisten und sonstiger Verfechter für die Restauration des Kapitalismus gebrochen hatte, führte die Partei das Sowjetvolk zu dem großen Sieg — zum Triumph des Sozialismus.

Die Ideen des Leninismus begeisterten Partei und Volk in den friedlichen Aufbaujahren. Im Vaterländischen Krieg behaupteten die Sowjetmenschen unter der Führung der Kommunistischen Partei heldenhaft die Freiheit und Unabhängigkeit der Heimat und retteten die Menschheit vor der drohenden Gefahr der faschistischen Unterjochung.

Die Sowjetmenschen wissen aus eigener Erfahrung, daß die auf den Grundlagen des Leninismus fußende politische und wirtschaftlich-organisatorische Tätigkeit der Kommunistischen Partei, ihre Politik das höchste und edelste Ziel anstreben — die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft, die Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Ansprüche des Volkes.

Ruhmvoll, doch schwer war der Weg, den unser Land als erstes unter der Führung der Partei zu der Höhe bahnte, auf welcher wir uns heute befinden und von wo wir deutlich neue, weite Horizonte, unser heiß ersehntes Ziel — den Kommunismus sehen.

Die Richtigkeit der Politik der Kommunistischen Partei, ihre Treue zum großen Banner des Marxismus-Leninismus sind die Quelle all unserer Siege.

* * *

Die ganze Tätigkeit der Kommunistischen Partei und ihres Zentralkomitees ist ständig von tiefem Glauben an die revolutionäre Energie des Volkes durchdrungen — des Urhebers der Geschichte, des Schöpfers aller materiellen und geistigen Reichtümer der Gesellschaft. Der Leninismus lehrt: reges Schaffen der Massen — das ist die Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung. Der lebende, schöpferische Sozialismus ist das Werk der Volksmassen selbst. Und alles, was unsere Heimat im Lauf der verflossenen Jahrzehnte erzielt hat, ist der Triumph des Leninismus, das Ergebnis der heldenhaften Bemühungen des ganzen Sowjetvolks und seines erprobten Führers — der Kommunistischen Partei.

Gewaltige Kraft tönt heute in den tief eindringlichen Worten von Wladimir Iljitsch Lenin:

— Alles, was wir erreicht haben, beweist, daß wir uns auf die wunderbarste Kraft in der Welt stützen — auf die Kraft der Arbeiter und der Bauern.

Diese wundervolle Kraft hat die Kommunistische Partei ins Leben gerufen, die unentwegt das Leninsche Vermächtnis über die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, der Freundschaft und der Brüderlichkeit zwischen allen unser Land bewohnenden Völkern ins Leben umsetzt. Dank der richtigen Politik der Partei ist in unserem Land die unverbrüchliche moral-politische Einheit der Sowjetgesellschaft geschmiedet worden, deren Festigkeit durch die Geschichte erprobt und bestätigt wurde.

Bekanntlich hat der Personenkult, der in der letzten Lebens- und Schaffensperiode von J. W. Stalin weite Verbreitung fand, die Entwicklung der Initiative und der Aktivität gehemmt, zur Schmälerung der Rolle der Partei und Volksmassen geführt, nicht wenig zusätzliche Schwierigkeiten in unserer Aufbauarbeit verursacht, der Sache großen Schaden zugefügt. Der entschlossene Kampf gegen die Überbleibsel des Personenkults hat einen neuen Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität der breiten Volksmassen hervorgerufen. Die Wiederherstellung und Entwicklung der Leninschen Normen und Prinzipien des Partei- und Staatslebens durch die Partei und ihr Zentralkomitee hat für die Sache des kommunistischen Aufbaus ungeheure Bedeutung. Während die Kommunistische Partei die Überbleibsel des Personenkults liquidiert, konsequent die Kritik und Selbstkritik entfaltet, hat sie ernste Mängel in der Arbeit des Staatsapparats, die Gründe des Zurückbleibens der Landwirtschaft, einiger Industriezweige mit voller Aufrichtigkeit aufgedeckt, konkrete Wege zur Beseitigung dieser Mängel vorgesehen, die Wege des weiteren mächtigen Aufschwungs der ganzen sozialistischen Produktion, der Verbilligung und Vervollkommnung der Organe der Staatsverwaltung.

Die von der Partei getroffenen und vom ganzen Volk unterstützten Maßnahmen ermöglichen es, die mächtigen Ressourcen, die das sozialistische System in sich birgt, auszunützen, haben zu merklichen positiven Resultaten im Wirtschaftsaufbau geführt, sichern den weiteren Aufschwung der Wirtschaft und Kultur des Sowjetlandes.

Erhabene Perspektiven entrollt vor unserem Land der sechste Fünfjahrplan, der dem Arbeitsumfang und -tempo nach viel grandioser als die vorhergehenden Fünfjahrpläne ist. Es genügt zu sagen, daß im letzten Jahr des sechsten Planjahrfünfts in der UdSSR an Industrieproduktion dreimal mehr erzeugt wird als 1950 und über fünfmal mehr als vor dem Krieg. Der Bruttoertrag an Getreide wird 11 Milliarden Pud im Jahr erreichen. Neue Zentren der sozialistischen Industrie entstehen im Osten des Landes, gewaltige Wasserkraftwerke werden an den mächtigen Flüssen Sibiriens errichtet. Ungeheure Weiten, die jahrhundertelang dem Menschen keine Früchte gaben, werden in wogende Getreidefelder verwandelt. Den Sowjetmenschen, ihrer friedlichen Arbeit wird mit immer steigender Kraft die gigantische Energie des Atoms dienen.

Der große Lenin hat grenzenlos an die unüberwindliche Kraft des sozialistischen Systems, des Sowjetvolks, der Kommunistischen Partei geglaubt. Mit tiefster Überzeugung sagte er, daß der Sozialismus im friedlichen wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus den Sieg davontragen wird. Das Leben bestätigt diese Voraussagung. Das können sogar diejenigen nicht verhehlen, die sich jahrzehntelang mit Bemäkelung alles Sowjetischen beschäftigten, die versuchten, die Erfolge des Sozialismus kleinzusprechen. „In 10 Nachkriegsjahren,— schrieb unlängst z.B. eine einflußreiche amerikanische Zeitschrift „United States News and World Report" — „hat Rußland das vom Krieg Zerstörte wiederhergestellt und neue Produktionsrekorde in der Schwerindustrie erzielt, für die kommenden 5 Jahre sehen die russischen Pläne eine Erweiterung der Industrie in bedeutend größerem Umfang als in den USA in denselben 5 Jahren".

Das sechste Planjahrfünft ist ein wichtiger Schritt für die Lösung der wirtschaftlichen Hauptaufgabe der UdSSR: die meistentwickelten kapitalistischen Länder der Produktionserzeugung nach pro Kopf der Bevölkerung einzuholen und zu überholen.

Diese Aufgabe kann gelöst und wird in historisch kürzester Frist gelöst werden. Sie wird deshalb gelöst, weil das ganze Sowjetvolk die Politik der Partei, die von ihr vorgesehenen Pläne als seine ureigenste Sache betrachtet und heldenhaft für ihre Verwirklichung kämpft. Und das Volk, von solch einer Partei wie unsere ruhmvolle Kommunistische Partei geführt, überwindet alle Hindernisse und Schwierigkeiten auf seinem Weg und löst die welthistorischen Aufgaben des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft.

* * *

Ein gewaltiger politischer und Arbeitsaufschwung herrscht in Städten und Dörfern, Industriebetrieben, Kolchosen, MTS und Sowchosen des Sowjetlandes. Alle Sowjetmenschen, Kommunisten und Parteilose haben die historischen Beschlüsse des XX. Parteitags der KPdSU mit großem Enthusiasmus empfangen, haben mit dem Studium derselben begonnen und streben danach, ihre hervorragende theoretische und praktische Bedeutung so tief wie möglich zu verstehen und zu erfassen, die konkreten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus auf ihrem Posten so erfolgreich wie möglich zu lösen. Versammlungen der Grundparteiorganisationen und Versammlungen der Werktätigen verlaufen bei hoher Aktivität der Kommunisten und Parteilosen und zeugen von der unverbrüchlichen Einheit der Partei und des Volkes, von der Kampfgeschlossenheit der Parteiorganisationen um das Zentralkomitee der KPdSU.

Die von den lebensbejahenden Ideen des Marxismus-Leninismus durchdrungenen Beschlüsse des XX. Parteitags der KPdSU haben die Partei noch enger um das Zentralkomitee geschart, die Verbindungen der Partei mit dem Volk gefestigt. Die Gedanken und Gefühle aller Werktätigen ausdrückend, sagte der Montageschlosser T. W. Gorochow aufgeregt in einer der Versammlungen der Arbeiter des Leningrader Betriebs „Elektrosila":

— Ein jedes Wort, jede Zeile der auf dem XX. Parteitag angenommenen Beschlüsse ist von Zuversicht und Kraft erfüllt, ist voll von Sorge für das weitere Aufblühen unserer Heimat und unseres Volks. Es gibt für die Partei keine höhere Pflicht als die unermüdliche Sorge für die immer vollere Befriedigung der materiellen und geistigen Ansprüche des schaffenden Sowjetmenschen. Und ich möchte von ganzem Herzen sagen: Höre, teure Partei! ... Du bist unser Stolz, unser Ruhm, unsere Hoffnung! Unter deiner erprobten Führung schreiten wir vorwärts, zur hellen kommunistischen Zukunft. Wir beteuren dir, daß wir alle unsere Kräfte dem neuen Aufstieg der Macht und des Wohlstands unseres Landes hingeben!

Unlängst wurde ein Brief veröffentlicht, womit eine große Gruppe ältester Parteimitglieder, Teilnehmer der ersten russischen Revolution sich an das Zentralkomitee der KPdSU wandten: „Mit besonderer Freude stellen wir fest, — heißt es in diesem Brief, — wie das Zentralkomitee, das nach Lenins Lehre der kollektive Bewahrer und Deuter der Parteiprinzipien zwischen den Parteitagen, die weise Leninsche Politik durchführt, das Volk auf dem Wege der Vollendung des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft und des Übergangs zum Aufbau des Kommunismus führt,aktiven und erfolgreichen Kampf für den Frieden führt, was begeisterte Unterstützung der freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt findet ...

Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk drücken wir unsere grenzenlose Liebe zu unserer weisen Kommunistischen Partei aus, von der Lenin treffend sagte, daß sie „Vernunft, Ehre und Gewissen unserer Epoche ist". Das ist sie, unsere teure Partei, die das Sowjetvolk den Leninschen Weg zu den leuchtenden Gipfeln des Kommunismus führt".

Immer deutlicher treten die wohltuenden Folgen der Maßnahmen zutage, die die Partei verwirklicht zur Wiederherstellung und weiteren Entwicklung der demokratischen Prinzipien des Lebens und der Tätigkeit der Partei, gegen bloßes Administrieren und kanzlei-bürokratische Leitungsmethoden, gegen Vertäuschelung der Mängel und Lakkierung der Wirklichkeit, gegen beamtenmäßiges Behaglichkeitsgefühl und Selbstzufriedenheit, für Entfaltung einer sachlichen, prinzipiellen Kritik und Selbstkritik. Das sichert die Stärkung der politischen Aktivität der breiten Parteimassen, entfesselt die schöpferische Initiative und Energie der Sowjetmenschen, begünstigt die größtmögliche Entwicklung des Neuerungsgefühls, steigert bedeutend die Verantwortung eines jeden Kommunisten, jedes Sowjetmenschen für die ihm anvertraute Sache.

Wie die gegenwärtig verlaufenden Versammlungen der Grundparteiorganisationen und des Parteiaktivs zeigen, kritisieren die Kommunisten auf Grund breiter innerparteilicher Demokratie kühn und prinzipiell diejenigen, die sich noch von bürokratischen Arbeitsmethoden nicht losgesagt haben, decken die vorhandenen Mängel auf, weisen auf konkrete Wege und Mittel hin, sie schleunigst zu beseitigen, um unsere Tätigkeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus größtmöglichst zu verbessern, die führende Rolle der Parteiorganisationen im Kampf für den Kommunismus zu heben. Diese kühne und prinzipielle Kritik, die vom Geist bolschewistischer Parteilichkeit durchdrungen ist, von Sorge um die große Sache unserer Partei, ist allseitig zu unterstützen und zu entwickeln.

Gleichzeitig dürfen aber Tatsachen nicht außer Acht gelassen werden, wenn einzelne faule Elemente versuchen, die Kritik und Selbstkritik für allerhand verleumderische Erdichtungen und parteifeindliche Behauptungen auszunutzen. So z.B. nutzen die Mitarbeiter eines wissenschaftlichen Laboratoriums Awalow, Orlow, Nesterow und Stschedrin auf der Versammlung ihrer Grundorganisation die innerparteiliche Demokratie zu Reden verleumderischen Charakters aus, die gegen die Parteipolitik, ihre Leninschen Grundlagen gerichtet waren. Die Kommunisten der Parteiorganisation bekundeten nicht die erforderliche bolschewistische aktive Unversöhnlichkeit gegen diese parteifeindliche Ausfälle. Auf der Parteiversammlung der Moskauer statistischen Gebietsverwaltung trat L. Jaroschenko mit provokatorischen, parteifeindlichen Erklärungen auf. Solche Reden sind ihrem Wesen nach das Nachplappern einer fremden Leier, Wiederholung der abgedroschenen verleumderischen Hirngespinste der ausländischen reaktionären Propaganda.

Einzelne faule Elemente versuchen unter dem Deckmantel der Verurteilung des Personenkultes, die Richtigkeit der Politik der Partei in Frage zu stellen. Der ganze geschichtliche Entwicklungsgang des Sowjetlandes widerlegt dergleichen Erdichtungen, läßt an solchen Versuchen mit untauglichen Mitteln keinen Stein auf dem anderen.

Die Politik der Partei war und bleibt in allen Perioden ihrer Geschichte die Leninsche Politik. Diese Politik wurde von der Partei, ihrem Zentralkomitee im Kampf um den Sieg des Sozialismus geprägt, sie verkörpert die kollektive Weisheit der Partei. Ihre gewaltige Lebenskraft hat sich in den Jahrzehnten der großen Aufbauarbeit unseres

(Fortsetzung siehe S. 4).

Englandreise N. A. Bulganins und N. S. Chrustschows

An Zeitungsredaktionen und an die TASS wenden sich Sowjetbürger mit der Bitte, über die bevorstehende Englandreise N. A. Bulganins und N. S. Chrustschows zu berichten, die gemäß einer Einladung der Regierung Großbritanniens erfolgen soll.

Wie die TASS aus zuverlässigen Quellen erfuhr, ist die Ankunft der sowjetischen Staatsmänner in England auf den 18. April festgesetzt. Während ihres Aufenthalts in England werden N. A. Bulganin und N. S. Chrustschow, dem von der englischen Regierung vorgeschlagenen Programm entsprechend, Zusammenkünfte und Unterhaltungen mit den Spitzen der englischen Regierung und mit Politikern Großbritanniens haben. Ebenso ist vorgesehen, daß N. A. Bulganin und N. S. Chrustschow außer London noch Harwell, Oxford, Edinburgh, Birmingham und einige andere Städte besuchen. Die sowjetischen Staatsmänner besuchen unter anderem auch das Zentrum der Atomenergieforschung in Harwell, den Brittischen Industriejahrmarkt in Birmingham, die Base der Königlichen Luftstreikräfte in Maram.

Die Abfahrt der sowjetischen Staatsmänner aus England ist auf den 27. April festgesetzt.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Englandreise N. A. Bulganins und N. S. Chrustschows laufen viele Briefe von Ämtern, gesellschaftlichen Organisationen und einzelnen englischen Bürgern an sie ein. In diesen Briefen wird dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß die sowjetischen Staatsmänner während ihres Aufenthalts in England einige Werke, Fabriken, Anstalten besuchen und mit einzelnen englischen Bürgern zusammentreffen möchten. Wie der Botschafter der UdSSR in Großbritannien J. A. Malik mitteilte, sind viele Briefe solchen Inhalts in der Sowjetbotschaft eingelaufen.

Ein TASS-Korrespondent hat sich an N. A. Bulganin und N. S. Chrustschow mit der Bitte gewandt, ihre Meinung zu dieser Frage zu äußern.

Sie teilten mit, daß sie die Wünsche der englischen Bürger, die mit ihnen zusammentreffen möchten, voll und ganz verstehen.

Die sowjetischen Staatsmänner messen den bevorstehenden Verhandlungen mit den Regierungsspitzen und mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Großbritanniens große Bedeutung bei. Gleichzeitig möchten sie auch mit einfachen, in Betrieben und Ämtern arbeitenden Leuten zusammentreffen, da sie solche Begegnungen für eines der wichtigsten Mittel zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem englischen und dem Sowjetvolk halten.

Das Programm des Aufenthalts der sowjetischen Staatsmänner in England ist von der englischen Seite aufgestellt worden. Im ursprünglichen Programmentwurf des Englandaufenthalts der sowjetischen Staatsmänner waren englischerseits außer Unterhaltungen mit offiziellen Persönlichkeiten auch Besuche verschiedener Industriewerke, Anstalten und Landwirtschaftsrayons des Landes vorgesehen, darunter auch einiger Werke in Schottland und Wales.

Um die Möglichkeit zu haben, sich besser mit verschiedenen Seiten des Lebens in England bekannt zu machen, äußerten N. A. Bulganin und N. S. Chrustschow den Wunsch, die Dauer ihres Aufenthalts in England um 2 Tage zu verlängern, im Auge haltend, daß das ihnen die Möglichkeit gäbe, die Verhandlungen mit englischen Staatsmännern umständlicher und ohne Hast zu führen und es ebenfalls ermöglichte, mehr Betriebe und Anstalten zu besuchen, darunter in Schottland und in Wales. Doch trotz der Zustimmung der englischen Seite, die Aufenthaltsdauer der sowjetischen Staatsmänner in England zu verlängern, wurden Besuche von Werken und Anstalten in Schottland und Wales sowie Zusammenkünfte mit der Bevölkerung leider doch nicht in das Programm miteingeschlossen. Mehr noch, aus dem früher englischerseits vorgeschlagenen Programm wurde die Bekanntmachung mit vielen vorgesehenen Industrieobjekten gestrichen. Im endgültigen, vom englischen Außenministerium überreichten Programm war der Besuch eines Werks in Birmingham vorgesehen, doch in den letzten Tagen wurde der Besuch auch dieses Werks aus irgendeinem Grunde gestrichen.

N. A. Bulganin und N. S. Chrustschow erklärten im Gespräch mit dem TASS-Korrespondenten, daß sie den gastfreundlichen englischen Bürgern herzlich dankbar sind für ihre liebenswürdigen Einladungen, denen sie jedoch nicht Folge leisten können, da in dem englischerseits aufgestellten Programm solche Besuche nicht vorgesehen sind.

Scheinbar gibt es in England noch irgendwelche Kräfte, die einen breiteren Verkehr der sowjetischen Staatsmänner mit der Bevölkerung Großbritanniens nicht zulassen wollen.

Bertha Weber, Kälberwärterin des Kosichinski - Zuckerrübensowchos, kämpft im Wettbewerb dafür, daß die von ihr betreuten Kälber täglich 900 Gramm an Gewicht zunehmen.
Foto: W. Dubrowski.

Im Ministerium für Volksbildung der RSFSR

Moskau. Am 5. April hat der Minister für Volksbildung der RSFSR J. I. Afanasenko einen Befehl erlassen über die Fristen des Abschlusses des Unterrichts und der Durchführung der Examina in den Schulen der Russischen Föderation 1956.

In den ersten bis neunten Klassen ist der Unterricht am 25. Mai zu beenden, in den zehnten Klassen — am 22. Mai. Der Beginn der Überführungs- und Abgangsexamina und der Reifezeugnis- Examina ist auf den 28. Mai festgesetzt. Der Abschluß der Examina ist auf folgende Fristen bestimmt: in den 4. Klassen — am 31. Mai, in den 5. Klassen — am 1. Juni, in den 6. Klassen — am 4. Juni, in den 7. Klassen — am 7. Juni, in den 8. Klassen — am 5. Juni, in den 9. Klassen — am 11. Juni, in den 10. Klassen — am 20. Juni.

In den 4. bis 7. Klassen nichtrussischer Schulen werden außer den für russische Schule festgesetzten noch Examina in der Muttersprache (schriftlich) durchgeführt. Die Dauer der Examina wird in jeder dieser Klassen um 2 Tage verlängert.

In den Schulen der Arbeiterjugend und Fernmittelschulen für Erwachsene werden die Über- und Abgangsexamina sowie die Reifezeugnis- Examina zu denselben Fristen durchgeführt, wie in den Anfangs-, Siebenjahr- und Mittelschulen.

Es sind die Tage festgesetzt für die Durchführung der schriftlichen Examina in den Anfangs-, Siebenjahr- und Mittelschulen sowie in den Schulen der Arbeiterjugend und Fernmittelschulen für Erwachsene. In den 4. Klassen wird das Diktat in russischer Sprache am 28. Mai, das schriftliche Examen in Arithmetik am 31. Mai durchgeführt; in den 5. Klassen das Diktat in russischer Sprache — am 1. Juni; in den 6. Klassen das Examen in Arithmetik — am 1. Juni, in russischer Sprache (Wiedererzählung) — am 4. Juni; in den 7. Klassen das schriftliche Examen in Algebra — am 28. Mai, in russischer Sprache (Wiedererzählung) — am 31. Mai; in den 8. Klassen das schriftliche Examen in Algebra—am 29. Mai, in Literatur (Aufsatz) — am 2. Juni; in den 9. Klassen — in Literatur (Aufsatz) — am 5. Juni, das schriftliche Examen in Algebra — am 8. Juni; in den 10. Klassen — in russischer Sprache und Literatur (Aufsatz) — am 28. Mai, das schriftliche Examen in Geometrie mit Trigonometrie — am 12. Juni. (TASS).

Kurz berichtet

Im Wettbewerb mit dem Gau Krasnojarsk schreitet der Altaigau in der Reparatur der Traktoren, der Sämaschinen und Versorgung mit Saatgut voran. Allen anderen Kennziffern nach bleibt er zurück.

34 Kombineführer der Alejskaja-MTS werden in diesem Frühjahr als Hauptaufseher der Welschkorn- Sämaschinen arbeiten. Diesen Beschluß faßten die Direktion und die Parteiorganisation der MTS, um hohe Qualität der Welschkornaussaat zu sichern.

3 000 Hektar Welschkorn wird in diesem Jahr die Sorokinskaja-MTS bestellen. 1955 betrug die Aussaatfläche des Welschkorns in der MTS-Zone nur 530 ha.

O. Kunz.

Weltgeschehen

In Djakarta (Indonesien) ist ein Komitee zur Vorbereitung der Gründung einer Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit der UdSSR gebildet.

★

Bei den Wahlen auf Ceylon hat die Vereinigte Front, die für die Unabhängigkeit des Landes und die Herstellung der freundschaftlichen Beziehungen mit der UdSSR und China eintritt, den Sieg errungen.

★

Sowjetische Energiefachleute mit Stellvertretendem Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Kraftwerke G. M. Malenkow sind am 7. April mit dem sowjetischen Reaktivflugzeug „TU-104" aus London abgeflogen und am selben Tag in Moskau eingetroffen.

Der Rat der Arabischen Liga begrüßte in einer Resolution die Unabhängigkeitserklärung Marokkos und Tunesiens. Der Rat empfahl den Mitgliedern der Liga, die neuen Staaten anzuerkennen.

★

Anfang April fand in Belgien die Nationalkonferenz der Kommunistischen Partei Belgiens.

★

Japan hat alle Vorschläge der USA über die Lieferung der Landwirtschaftsprodukte abgewiesen. Man befürchtet, diese Lieferungen können den Absatz der einheimischen Produkte auf dem Innenmarkt stören.

★

Am Morgen des 8. April warfen zwei Unbekannte Brennstoffflaschen am Eingang des Gebäudes des ZK der Kommunistischen Partei Frankreichs. Die Führung der KPF forderte, die Verbrecher zu ermitteln und zu bestrafen.

★

Das Friedenskomitee von Birma veröffentlichte eine Erklärung, in der die Einstellung der amerikanischen Atombombenversuche im Stillen Ozean verlangt wird. Diese Versuche könnten bloß heftige Proteste seitens Indiens, Birmas und anderer friedliebenden Staaten hervorrufen.

Alltag unserer HEIMAT

☆ Bedeutenden Aufschwung wird im sechsten Fünfjahrplan die Kohlenförderungsindustrie im Westural nehmen. In Kiselowsker Kohlenbecken werden 19 neue mechanisierte Schächte in Betrieb genommen.

☆ An die 8 000 neue Handelsgeschäfte wurden im vorigen Jahr auf dem Lande errichtet. Darunter sind über tausend Universalmagazine. In diesem Jahre werden weitere 6 000 Läden eröffnet.

☆ Im Wettbewerb mit den Arbeitern des Autowerks in Gorki haben die Arbeiter der Moskauer SIS-Autowerks beschlossen, 1 000 SIS-150 Lastwagen und 200 Autobusse über den Plan hinaus herzustellen.

☆ Im Landwirtschaftsinstitut zu Kirow bestand eine Gruppe der Fernstudenten ihre Abschlußprüfung. Darunter sind viele Kolchosvorsitzende. Gegenwärtig studieren am Institut über 400 Fernstudenten.

IM PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat Gen. Lobanow Pawel Pawlowitsch von den Pflichten des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR befreit im Zusammenhang mit seinem Übergang zu anderer Arbeit.

* * *

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat Gen. Mazkewitsch Wladimir Wladimirowitsch zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR ernannt.

Im Ministerrat der UdSSR

Der Ministerrat der UdSSR hat der Bitte des Gen. Lysenko Trofim Denisowitsch stattgegeben, ihn der Pflichten des Präsidenten der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften zu entheben. Als Präsident der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften ist Gen. Lobanow Pawel Pawlowitsch bestätigt.

Die Kommunistische Partei siegte und siegt durch Treue zum Leninismus

(Von S. 3 fortgesetzt)

Volkes bewährt. Die welthistorischen Erfolge des Sowjetvolkes sind eine markante und überzeugende Bestätigung der Richtigkeit der Politik der Kommunistischen Partei. Die Tatsache, daß unsere Partei einen entschlossenen Kampf gegen die Mängel in der Parteiarbeit, Staatstätigkeit und im wirtschaftlichen Aufbau, für die Überwindung der Folgen des Personenkults entfaltet hat, bekundet die große Kraft der Partei, ihre unerschütterliche Treue zum Leninismus. Die Kommunistische Partei ist gegenwärtig einiger denn je, sie ist fest um ihr Zentralkomitee geschlossen.

Unsere ganze Partei billigt die weise Leninsche Politik einmütig. Doch kommt es vor, daß einige Parteiorganisationen die von einzelnen Personen geäußerten spießbürgerlichen Sumpfstimmungen übersehen, sie nicht entlarven, Leute liberal behandeln, die mit parteiwidrigen Erklärungen auftreten. So zum Beispiel erlaubte sich auf der Versammlung des Parteiaktivs des Dsershinsky-Rayons der Stadt Tschkalow der Kommunist Ternowski, ein unrichtiges, dem Wesen nach demagogisches Auftreten. Dessenungeachtet wiesen die Versammlungsteilnehmer, darunter auch der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Tschkalower Gebietssowjets, Büromitglied des Gebietsparteikomitees G. Shukow, dieses Auftreten nicht zurück.

Die Parteiorganisationen müssen einen entschlossenen Kampf gegen jegliche Abirrungen von der Politik der Kommunistischen Partei, von der marxistisch-leninistischen Ideologie führen. Im Rahmen des Statuts der KPdSU wird jedem Kommunisten das Recht der Erörterung aller Fragen der Parteipolitik gewährt. Doch kleinbürgerliche Zügellosigkeit und um so mehr parteifeindliche Äußerungen, seien sie auch vereinzelt, hat die Partei in ihrer Mitte nie geduldet und wird sie auch nicht dulden; die Partei kann nicht zulassen, daß die Diskussionsfreiheit als das Recht auf Propaganda dem Geist des Marxismus-Leninismus fremder Ansichten aufgefaßt wird, denn das widerspricht den Statutsätzen der Partei, ihren Prinzipien.

In den Beschlüssen des XX. Parteitags heißt es: „Der Parteitag beauftragt das Zentralkomitee, auch weiterhin wie den Augapfel die Reinheit der marxistisch-leninistischen Theorie zu bewahren, sie im Prozeß des praktischen Kampfes für den Kommunismus, auf Grund der Verallgemeinerung der neuen historischen Erfahrung und der Tatsachen der realen Wirklichkeit schöpferisch zu entwickeln. Gleichzeitig damit muß ein ungeschwächter Kampf gegen Äußerungen bourgeoiser Ideologie geführt werden".

Die Kommunistische Partei ist ein freiwilliger Kampfbund Gleichgesinnter — Kommunisten. Ein jeder, der ihr beigetreten ist, ist berufen, ein hingebungsvoller Kämpfer für ihre Prinzipien, für ihre Ideen, ihre Politik zu sein. Es ist Pflicht der Parteiorganisationen, alle Kommunisten in der Treue zur Kommunistischen Partei, im Geiste der marxistisch-leninschen Theorie zu erziehen.

Der Marxismus-Leninismus ist Banner und Leitstern des Sowjetvolkes. Die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus üben auf den Lauf der Weltgeschichte, auf die Schicksale der gesamten Menschheit einen mächtigen wohltätigen Einfluß aus.

Ausgerüstet mit den historischen Beschlüssen des XX. Parteitags der KPdSU, führen die Kommunistische Partei, ihr Zentralkomitee das Sowjetvolk zielsicher den einzigrichtigen Leninschen Weg — zum Kommunismus.

(„Prawda", 5. April)

Chefredakteur V. PESTOW.

Redaktion 18 — 14. Chefredakteur 14 — 54. Redaktionsadresse: Barnaul, Korolenkostr 104.

АГ 09407. Типография «Алтайской правды» Тираж 6.500.